



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
101 (1891)**

216 (9.8.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-49039](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-49039)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2388.

(Böhmische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraph-Adresse: „Journal Mannheim.“

Besitzer: Julius Saß.

Redakteur: Ernst Müller.

für den Inlandverkehr: Karl Kofel.

Notationsdruck und Verlag des Dr. S. Haas'schen Buch-

handels.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospital.)

Samtlich in Mannheim.

## Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

### Amts- und Preisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 216. (Telephon-Nr. 218.)

Verkauft und verbreitet in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 9. August 1891.

#### Der Außenhandel Deutschlands im Jahre 1890.

Die Zahlen des deutschen Außenhandels im Jahre 1890, welche von dem statistischen Bureau veröffentlicht sind, ergeben ein Resultat, das sich günstiger darstellt, als man voraussetzen geneigt war. Sie bezeugen, daß der Außenhandel im Vorjahre keine Rückschritte machte, und daß der Export deutscher Fabrikate gegen 1889 zugenommen hat. Zur richtigen Würdigung des Vergleichs mit dem Jahre 1889 muß noch in Betracht gezogen werden, wie derselbe diesmal weit genauer herzustellen ist als früher, da der Anschluß der früheren Zollverträge Hamburg, Bremen und einiger preussischen wie oldenburgischen Gebiete an das deutsche Zollgebiet im Jahre 1889 in voller Wirksamkeit war, wie ferner der Rückgang der Ausfuhr in 1889 gegen das Jahr 1888 darauf zurückzuführen ist, daß erst im Oktober 1888 der Zollanschluß jener Gebiete erfolgt war. Diese galten also in 1888 (bis zum Oktober) noch als Ausland, im ganzen vorigen Jahre als Inland.

Es sind aber noch einige Momente zu erwähnen, welche in vorigen Jahren einen bedeutenden Einfluß auf die Gestaltung des deutschen Außenhandels ausübten. Vor allem hat die Mc. Kinley-Bill, welche die Zolltarife der amerikanischen Union neu regelte und am 1. Oktober 1890 in Kraft trat, vor dem 1. Oktober eine Steigerung der Einfuhr deutscher Waaren und Produkte nach der Union veranlaßt. In den ersten 9 Monaten des Vorjahres wurden im Vergleich zu demselben Zeitraum von 1889 nach der Union 11,590 Tonnen Waaren mehr ausgeführt. Auch die Steigerung des Rubelcouurses hat bei dem einen und anderen Artikel fördernd auf die Ausfuhr eingewirkt. Andererseits hat die finanzielle Krise in Argentinien die Ausfuhr zweifellos benachteiligt. Ferner darf nicht verkannt werden, daß das Erstarken der Industrie in Ländern, die früher ihren Bedarf Rangels ausreißender Versorgung durch die eigene Industrie in größerem Umfange von Deutschland zu beziehen pflegten, auf die Gestaltung der Waarenausfuhr des Reiches nicht ohne schädigenden Einfluß geblieben ist.

Wir gehen nunmehr auf die Einzelheiten des Außenhandels näher ein und ziehen zur Vergleichung die Resultate früherer Jahrgänge heran. An Waaren und Produkten wurden in den freien Verkehr eingeführt und aus dem freien Verkehr ausgeführt nach der Menge, und zwar nach Abzug der Edelmetalle (in tausend Tonnen):

Table with 2 columns: Year (1890, 1889, 1888, 1887, 1886, 1885, 1884, 1880) and Value (Einfuhr, Ausfuhr).

Dem Werte nach zeigt der Verkehr folgendes

Resultat nach Abzug der Bewegung der Edelmetalle (in Millionen Mark):

Table with 2 columns: Year (1890, 1889, 1888, 1887, 1886, 1885, 1884, 1880) and Value (Einfuhr, Ausfuhr).

Es ergibt sich ein Ueberschuß von Mill. Mark der 884,0 848,8 84,8 10,6 97,2 84,1 86,2 74,7

Der Gesamtwert des Spezialhandels des deutschen Zollgebiets mit dem Auslande betrug daher im Jahre 1890 7490,2 Millionen Mark oder 308,6 Mill. Mark mehr als in 1889, wovon 147,1 Millionen Mark auf die Einfuhr und 161,5 Millionen Mark auf die Ausfuhr treffen. Der Gesamtwert steigerte sich demnach um 4,3 Proz., die Einfuhr allein um 3,7 Proz., die Ausfuhr dagegen um 5 Prozent. Dieser Unterschied im Werte der Ein- und Ausfuhr gegenüber dem Jahre 1889 ist im Allgemeinen auf eine Zunahme der Einfuhr- und Ausfuhrmengen und nicht auf höhere Preise zurückzuführen. Wenn man nämlich den Waarenverkehr für 1890 nach den für 1889 geschätzten Durchschnittspreisen berechnet und das Rechnungsergebnis mit den für 1890 wirklich erhaltenen Werthsummen vergleicht, so würde die Einfuhr in den freien Verkehr (statt in Wirklichkeit nur 147) um 159,1 Millionen Mark und die Ausfuhr aus dem freien Verkehr (statt in Wirklichkeit um 161,5) um 163,1 Millionen Mark gestiegen sein. Die Preisänderungen an sich haben also den Wert der Einfuhr um 12,1, denjenigen der Ausfuhr um 6,1 Millionen Mark verringert.

Betrachten wir die wichtigsten Artikel der Einfuhr, so nahm zu die Einfuhr von Vieh um 46,1, von Rohstoffen um 121,6 Millionen Mark. Schon im Jahre 1889 wies die Einfuhr von Rohstoffen ein Plus von 294,6 Millionen auf, die Einfuhr steigert sich also ganz enorm. An Weizen und Roggen allein wurden in 1890 1,552,490 Tonnen mit einem Werte von 202,242,000 Mark eingeführt. Davon lieferte Rußland 1,131,459 Tonnen mit einem Werte von 140,6 Millionen Mark. Die Rogggenzufuhr allein umfaßt 879,903 Tonnen mit einem Werte von 98,0 Millionen Mark; Rußlands Rogggenzufuhr betrug 755,298 Tonnen mit einem Werte von 83,1 Millionen Mark. So bedeutsam erweist sich die russische Getreidezufuhr zur Versorgung Deutschlands. Die Ausfuhr von Weizen und Roggen aus Deutschland ergab 205 Tonnen Weizen und 119 Tonnen Roggen, deren Wert auf 64,000 Mark sich beziffert. Auffallend ist die Abnahme der Einfuhr von Rohstoffen der Textilindustrie (minus 48,1 Millionen Mark). Im Ganzen stellt sich die Einfuhr von Rohstoffen auf 2986,1 Millionen Mark gegen 2818,0 Millionen Mark in 1889 und dieses Plus deutet immerhin auf eine erhöhte gewerbliche Thätigkeit

hin. Der heimische Bedarf konsumierte, wenn die Ausfuhr von Rohstoffen in Abzug gebracht wird, im Jahre 1890 2120,5 Millionen Mark gegen 2033,0 Millionen Mark in 1889. (Schluß folgt.)

#### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. August 1891.

Berechtigung zum einjährigen Freiwilligen- und die gewerblichen Lehraufstellungen. Auf der Bauversammlung der Gewerbevereine des Palzlandes, welche vor einiger Zeit in Weinheim stattfand, wurde mit Recht betont, daß von dem § 89 Biff. 6 der deutschen Verfassung viel zu wenig Gebrauch gemacht wird, weil er zu wenig bekannt ist, und die Verbandsleitung glaubt deshalb verpflichtet zu sein, die interessierten Kreise ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß jeder, der auf künstlerischem oder sonst auf irgend einem gemeinnützigem Gebiet etwas Hervorragendes leistet, auch ohne zwei fremde Sprachen unter Nachweis einer guten Elementarbildung die Berechtigung zum einjährigen Dienst erlangen kann. Dieser Paragraph ist von wesentlicher Bedeutung für alle die jungen Leute, die jetzt lediglich um des einjährigen Zeugnisses willen zwei fremde Sprachen treiben müssen, selbst wenn ein solcher Umweg durch Gymnasium oder höhere Bürgerschule zeitraubend und hinderlich für die Erlernung des späteren Berufes ist. Und nun erst diejenigen, die nicht über die unteren und mittleren Klassen hinaus mitkommen können? Zu den Eltern solcher Knaben, die auf den höheren Lehraufstellungen nicht vorwärts kommen, kann man jetzt nicht viel mehr sagen als: Nehmen Sie den Jungen weg, bei uns erreicht er kein Ziel, den einjährigen Dienst, doch nicht. Ganz anders wäre die Sachlage, wenn man hinzufügen könnte: „Schicken Sie ihn auf eine der vorzüglichen Fachschulen, die wir jetzt in genügender Anzahl überall haben, dort kann er bei hervorragender Thätigkeit auch das gewünschte Zeugnis erlangen, und selbst wenn er das nicht erreicht, so hat er doch immerhin eine nützlichere Ausbildung erlangt, als auf seiner rein wissenschaftlichen Schule, deren Bildungsgang er nicht genügend und bis zum Schluß zu folgen vermag.“ Das Vorurteil, als ob Fachbildung etwas Niedrigeres sei und die Vorbereitung der Fachschulen im Vergleich zu den rein wissenschaftlichen Schulen hat uns vergessen lassen, welche große erzieherische und geistbildende Kräfte hier noch als verborgene Schätze darauf warten, gehoben zu werden. Um diesen Mann zu brechen, der sowohl auf der Entwicklung des technischen Bildungswesens, mehr aber noch auf einem großen Teil der Jugend liegt, dazu gewährt der oben erwähnte Paragraph eine Handhabe. Gleichzeitig aber bietet derselbe einen bereits vorhandenen Ausweg, um aus dem Wirrwirr der Berechtigungsstellen heraus zu kommen. Es gilt nur, diesen bis jetzt engen und wenig betretenen Pfad breiter und gangbarer und weithin sichtbar zu machen; eingeschlagen wird er dann schon werden. Als Beweis dafür, daß der § 89 Biff. 6 sehr selten angewandt worden und fast unbekannt geblieben ist, theilt Herr Borthes, Oberlehrer am Gymnasium in Bielefeld, aus 10 Provinzen und 4 Regierungsbezirken der preussischen Monarchie die folgenden statistischen Angaben über dessen Anwendung in den letzten fünf Jahren mit: Prov. Ostpreußen 48, Hannover 22, Brandenburg 20, Westphalen 15, Schlesien 9, W. Preußen 5, Sachsen 5, Schleswig 4, Posen 4, Pommern 2, Reg.-Bez. Rdn 12, Trier 3, Rheinprovinz 9, Sigmaringen 0. Die verhältnismäßig hohe Zahl in Ostpreußen erklärt sich aus dem Bestehen der Kunstgewerbeschule in Danau, von der alljährlich 6-8 Schüler ohne Kenntnis

#### Mannheimer Kunstverein.

Unter den neuesten Ausstellungen, welche die gegenwärtig sehr reichhaltige Ausstellung unseres Kunstvereins in den letzten Tagen erhalten, befinden sich neben mehreren guten und vorzüglichen Bildern auch einige recht zweifelhafte Werke. Zu den letzteren gehören z. B. zwei Genrebilder „Ein musikalischer Roman“ und „Verteilung des Gewinnes“ von Jos. Himmel (Karlsruhe). Der Maler hat sich mit der Ausführung dieser Arbeiten zweifellos übereilt. Besonders die bezeichnete Figur des „musikalischen Romanen“ mit dem viel zu großen Kopfe und dem zu kleinen, zwerghaften Körper dürfte wenig geeignet sein, den künstlerischen Ruhm des Malers zu begründen, wenn letzterer auch mit der Ausführung mancher Einzelheiten Talent bekundet. Besser als die genannten Genrebilder sind zwei „Fruchtschalen“ desselben Malers ausgefallen, die, obwohl in etwas zu unnatürlich schönen und bunten Farben gehalten, doch einen gefälligen Gesamteindruck erzielen. Ferner sind zwei neu ausgestellte Landschaften von R. v. Gränewald (Stuttgart) „Am See bei Weigheim“ und „An der Eng bei Weigheim“, zwar der Stimmung nach gut gelungen, doch verrathen dieselben im Einzelnen noch der Unreife genug. Zwei kräftig gemalte, doch ebenfalls von Unfertigkeiten nicht freie Arbeiten bietet A. des Courtes (Karlsruhe) mit den landschaftlichen Gemälden „An der Alb“ und „Bei Weigheim“, mit denen sich der Maler jedoch auf bestem Wege zu einer originellen Naturauffassung zeitlich noch klarer herausgehoben erscheint ein Bild von Hugo Brenner (Karlsruhe) „Mittliche Dorfstraße“. Dasselbe kann als ein ganz trefflich gezeichnetes, künstlerisches Experiment bezeichnet werden. Durch außerordentliche Naturwahrheit übertrifft sodann ein Gemälde, ebenfalls landschaftlichen Charakters, von W. M. M. (Weimar) „Vor der alten Stadtmauer“, wenn sich auch nicht jeder mit dem hier so eigenartig erforschten Formur wird bezaubern können. Eine ästhetischste Landschaft „Am Stöckel“ von C. Heintz (München) dürfte jedoch ihrer meisterhaften Ausführung wegen, wenn auch nicht natürlich, so doch sehr ansprechend dem Betrachter zufolge, allgemeinen Beifall finden.

Ein empfehlenswerther Spaziergang ist gerade gegenwärtig, so lesen wir in einem Münchner Blatte, dem wir das Folgende entnehmen, ein Gang durch den Park von Forstried in der Nähe von München. Wer sich durch unmittelbare Anschauung von den Berberungen der Nennenswerte überzeugen will, möge dies ja nicht veräumen. Es ist Alles viel, viel ärger, als man es sich vorstellt. Ein herrlicher Wald voll erfrischender, mit Tannenbüsch reich gewürzter Luft, dem erholungsbedürftigen Großstädter ein Hochgenuss — war dieses. Jetzt ist es nicht mehr so. Es ist ein tieftrauriger Anblick, der sich uns bietet, und mit Empfindungen schmerzlicher Art und banger Sorge für die Zukunft kehren wir zurück. — Schon beim Betreten des Parks merkt jeder Kenner desselben aus früherer Zeit den Unterschied. Die feierliche Stille und Einigkeit hat aufgehört. Zahlreiche Arbeiter jeden Alters und Geschlechts kommen und gehen, man hört den Lärm der Holzschläger und sieht allenthalben den aufsteigenden Rauch der Feuerstätten, wo die Tannenreiter verbrannt werden. Statt des erfrischenden Holzduftes erstickt aber Qualm! An den Bäumen ist Anfangs noch wenig zu sehen. Von außen zeigt der Park noch immer das frische Grün. Doch bald sieht man einzelne Stämme in rotbrauner Färbung durchblicken. Statt des fruchtgrünen Moores, das den Boden des Waldes ziert, sieht man da und dort am Fuße der Bäume dunkelrothe Flecken. Noch einige Schritte weiter, und unmerklich hat das Grün aufgehört, und der ganze einst so herrliche Wald zeigt ein trostloses Dunkelbraun. Hat man die Mitte des Parks etwa bei dem sogenannten Blockhaus erreicht und schaut man nach allen Himmelsrichtungen durch die sich weit öffnenden Waldklüften — so weit das Auge reicht, kein grüner Fleck mehr! Tränen möchte man vergießen, wenn man sieht, wie wenige Wochen zurück, was Jahrzehnte in mühevoller Arbeit und sorgloser Pflege geschaffen haben. Da stehen sie, unsere herrlichen Nadelbäume, mastig und stolz in den Himmel ragend, aber den Reim des Todes an sich. Keine Nadel ist an ihnen geblieben, und wie hilflos und irrend für ihre vor Kurzem noch so schönen Wälder in die Höhe. Da ist niedrige Jungholz, junge Kultur nur von wenigen Jahren, frische, junge Nadelbäume — dasselbe Bild, alles fehlt, verborst, dem Tode

Stolzes der Stadt, des schönsten Jandretors der Könige von Bayern, sind verloren und zum Fallen bestimmt. An jedem Baum sitzen Tausende von Nennenswerten, die gerade jetzt ungelüht ihre Flugzeit beginnen. Das Auge erkennt sie nicht, da ihre graue Farbe von der Rinde der Bäume fast gar nicht abblät. Näher man sich aber dem Baum, so liegen sie in einer dichten Wolke davon. In wenigen Tagen werden die kleinen, harmlos aussehenden Schmetterlinge den ganzen Park millardenweis erfüllen und ihr verderbbringendes Werk nach allen Richtungen hin verbreiten. Die herrlichen Waldungen unseres Württhales, der städtische Forstparken, die herrschaftlichen Waldungen zu Blonau, die Freude so vieler Spaziergänger und Sommerfrischer, — sie alle sind unrettbar verloren, wenn nicht höhere Hilfe eingreift; denn menschliche Mähe ist hier unzulänglich. Wenn irgendwo, so ist gerade im Parke von Forstried Alles geschehen, was menschliche Kraft vermag, und Alles war völlig nutzlos. Die mächtigen, mit doppelten Leimringen versehenen Nadelstämme stehen loth. Die Raupe kann zwar nicht über den Ring klettern, aber sie spinnt sich von Ast zu Ast, von Baum zu Baum, und der Erfolg ist der gleiche. Nüchtern, daß ohne die Ringe das Uebel sich noch weiter ausgebreitet hätte, wer kann das wissen! Die optimistischen Anschauungen, welche sich zu Beginn des Sommers geltend machten, und die fast sicheren Hoffnungen, welche die Fortwahrhaltung auf die Leimringe setzte, sind nämlich getadelt worden. Es ist wie eine elementare Gewalt, die hier des Menschen Arbeit zerstört, und der Niemand Einhalt zu bieten vermag. — Was aber soll nun werden? Wird die Natur helfen und selbst die Verteilung der verderbenden Raupen unternehmen, wo Menschenhände sich fruchtlos mühen? Niemand weiß es. Hoffen kann man ja darauf, wie man auch im vorigen Jahre darauf gehofft hat. Wahrscheinlich ist diese Hilfe vorerst nicht, und man möge sich nur einwilligen mit dem Gedanken vertraut machen, daß wir unsere schönen Wälder möglicherweise nicht mehr haben. Welche Folgen aber hieraus sich ergeben, das kann sich Jeder leicht selbst ausmalen.

— Nüchtern, bitte um einen Weg weiter nach Ruessdorf. — „Nüchtern Sie?“

ander Sprachen die Berechtigung erlangen. Um nun dem genannten Künstlerparagrafen zu wirklicher Lebensfähigkeit zu verhelfen, ihn zu einem Faktor in unserem Bildungs- und Berechtigungsweien zu machen, würde es nach dem Bildungsverein schon genügen, ihn aus seiner bisherigen Verborgenheit hervorzuziehen, indem alljährlich in jeder Provinz bekannt gemacht würde, wie oft, wo und in Folge welcher Leistungen er zur Anwendung gekommen ist und wie viele dieser jungen Leute innerhalb des Dienstjahres Unteroffiziere geworden sind. Eine gesunde Fortentwicklung unseres gesamten Schulweiens wird niemals möglich sein, so lange man nicht auch das technische Fachschulweien als einen wirklichen activen Bildungsweg anerkennt und mit allen zulässigen Mitteln das entgegengekehrte Vorurtheil beseitigt. Geschieht das, so wird die Forderung des Kaisers: „Die jungen Leute müssen für das praktische Leben vorbereitete werden“, ihrer vollen Verwirklichung entgegen gehen.

**Nationalliberales Parteifest.** Dem am 30. Aug. für Baden, Hessen, Oesterreich, die Pfalz und Württemberg berechneten in Worms stattfindenden nationalliberalen Parteifest werden allenthalben die Sympathien der Parteifreunde entgegen gebracht. Der Besuch wird voraussichtlich sehr stark werden. Unsere hiesigen Parteifreunde werden wohl in einer Zahl von 800-1000 Personen dahin kommen und auch aus Heidelberg und Umgebung, sowie aus der Pfalz ist ein sehr starker Besuch in Aussicht gestellt. Das Fest wird auf dem in weiten Kreisen bekannten Barbarossaplatz (Rieselswiefe) gehalten, wo die Tausende von Menschen fassenden Wirtschaftshallen für die Feier des 2. September schon am 30. August fertig gestellt und in Betrieb gesetzt sein werden.

**Sternschnuppen.** In den Tagen vom 9.-13. August trifft der Sternschnuppenschwarm der Perseiden wieder ein, woraus wir die Feier ausmessen machen wollen. Es ist ein periodischer Sternschnuppenschwarm, der nach ca. 103 Jahren allmählich besonders glänzend beobachtet wird. Dieser Schwarm besteht sehr wahrscheinlich aus Theilen des Kometa von 1802. Da die periodisch wiederkehrenden Sternschnuppenschwärme alle einen gemeinsamen Ort am Himmel zeigen, da sie herzukommen scheinen, so stellt man sich vor, daß diese Meteore, in vielen Millionen vereinigt, den gleichen gemeinsamen Weg um die Sonne machen und bei ihrem alljährlichen Wiederkehren die Erdbahn durchkreuzen. Sie ziehen in gleichlaufenden Bahnen und scheinen ebenso wie die in gleichlaufenden Linien geflügelten Pappen in der Ferne von einem Punkte herzukommen. Bei einigen Bölkern geht die Sage, daß sich in der Nacht zum 10. August, am Laurentustag, der Himmel öffne und so die vielen Lichter darin sichtbar werden. Wieder bei Andern sind es die feurigen Thränen des hl. Laurentius, die in jenen Nächten vom Himmel fallen. Wir müssen aber in diesem unruhigen Sommer schon extra gutes Wetter bestellen, um beste Nächte zur Beobachtung zu bekommen.

**Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 29. Juli bis 4. Aug. 1891 erfolgten habsbischen Patentanmeldungen und Ertheilungen:** a. Anmeldungen: H 11166. Bande für Juwelen u. dergl., Dominikus Garber in Wien. — b. Ertheilungen: Nr. 58897. Kutschuhr mit einer Peise, Gordian Petlich Sohn in Surwangen. Vom 10. Februar 1891 ab. H 10798.

**Das Braueled in der Schwelinger-Vorkadt** bleibt am kommenden Montag und Dienstag, baulicher Reparaturen halber, geschlossen.

**Ein internationaler Athleten-Congress** soll am 6. September in Wien stattfinden. Bezüglich sämtlicher Punkte des Programms ist freie Konkurrenz aller Amateur-Athleten der Welt gestattet, doch müssen sich dieselben bis längstens 26. d. M. beim Präsidenten des „Oesterreichischen Athletenbundes“ Herrn Heinrich Schlegel, XVII, Bergsteigasse Nr. 7, schriftlich anmelden.

**Gewerbe- und Induskrieverein.** Im Inseratenheft der heutigen Nummer findet sich das Programm zu dem Auszug zum Besuch der internationalen elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a/M., woraus wir die Mitglieder aufmerksam machen.

**Der dramatische Verein „Walhalla“** hielt am 6. August seine Generalversammlung ab, deren Hauptpunkt der Tagesordnung die Neuwahl des Vorstandes bildete, da der frühere Vorstand sein Amt freiwillig niedergelegt hatte. Die Wahl ergab folgendes Resultat: 1. Präsident Dr. Kirwald, 2. Präsident und Schriftführer Dr. Klingmann, Kassier Dr. Starl. Zu Vereinskassiermitgliedern wurden gewählt die Herren Volk, Jadel, D. Müller und Seemann. Der neue Präsident sprach, Johann dem jetzigen Vorstande für seine Mühewaltung, besonders aber dem Kassier für seine exakte Rechnungsführung den Dank aus. Ferner wurde beschlossen am 4. Oktober d. J. eine größere Festlichkeit zu veranstalten.

**Der Ludwigshafener Turnverein** hält heute Sonntag sein viertägiges Stiftungsfest ab. Das Programm dieser Feier besteht aus einem Frühkonzert, einem Festzug, welcher Nachmittags 2 Uhr seine Aufführung nimmt und einem darauffolgenden Schauturnen auf dem Festplatz, der sich auf dem Ludwigshafener Schießhaus befindet. Für Abends ist ein Festball im Gesellschaftshaus vorgesehen.

**Serztheit.** Vor der hiesigen Strafkammer wurde heute der 57 Jahre alte Landwirth Valentin Treiber II. von Pfalzheim wegen fahrlässigen Meineides zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

**Gesamtheiten.**

**Oderleben, 6. Aug.** Der frühere Wächter, jetzige Arbeiter August Baur hier ist gestern Morgen gegen 10 Uhr in der J. Großschen Dampfrotmühle auf schredliche Weise um Leben gekommen, indem er beim Einwerfen von gebröckelten Futterkrumen in den im Gange befindlichen sogenannten Brecher plötzlich erlag und kopfüber hineingezogen wurde, so daß der Körper bis zu den unteren Extremitäten durchdrücklich zermaimt ist.

**Aus Weßfalen, 6. August.** Im Bahnhof zu Spreedorf ist bei der Ausfahrt ein Personenzug entgleist. Ein Radmacher stürzte aus der offenen Thür seines Wagens, kam unter die Räder und wurde getödtet. — In Bielefeld werden die deutschen Buchbinder in den Tagen vom 15.-18. August ihren 12. Verbandstag abhalten.

**Dortmund, 7. August.** Ein 11jähriger Elementarschüler machte in einem Teich seinem Leben durch Ertrinken ein Ende. Als Beweggrund zum Selbstmorde nimmt man an, daß der Knabe einen in der Schule erhaltenen Tafel sich zu sehr zu Herzen genommen habe. — Auf See: „Freier Vogel und Unberührt“ bei Schüren wurde ein Bergmann durch hereinbrechende Gesteinsmassen verschüttet und erstickt.

**Mailand, 4. Aug.** Fünfzehn Knaben waren durch die Strenge des Wetters gezwungen, einen Theil ihrer Jugend in der Bestrafungsanstalt S. Barnaba zuzubringen. Aber der Freiheitsdrang war stärker als die Noth und die Wachlamsheit ihrer Aufsicher, und gestern früh gegen 7 Uhr rüdten sie in corpore aus. In der Tracht ihres Alters ließen sie spornreich durch die Straßen, während ein Wächter mühsam hinter ihnen drein kroch und, so oft sein Athem es ihm gestattete, „Halt, Halt!“ rief. Aber sie ließen sich nicht an seine freundliche Aufforderung und liefen weiter. Ein Polizeiwächter hielt sie zwischen Porta Vittoria und Porta Romana auf; sie schienen sich davor zu fürchten, daß ihre Flucht vereitelt war, warfen die Handtücher, mit Duffe deren sie sich offenbar aus den Fenstern der Anstalt herabgelassen hatten, in den

Graben und erwarteten ruhig ihren Besorger. Als dieser schweigend herantrat, erklärte er dem Polizeiwächter, er werde die Geistesfreiheit schon allein in der Gefangnis zurückbringen, worauf dieser sich entfernte. Kaum war er aber verschwunden, so fielen die Burken über ihren Wächter her, warfen ihn zu Boden und prügelten ihn durch, dann entwichen sie aus der Stadt hinaus und sind bis jetzt nicht aufzufinden gewesen.

**Mannheimer Handelsblatt.**

Δ **Mannheimer Effectenbörse** vom 8. August. An der heutigen Börse notirten Anilinfabrik 279 G., Brauerei Störchen 72 G. Sonstiges unbedeutend.

**Mannheimer Productenbörse** vom 8. August. Weizen per August Mt. —, November 22.45, März 1892 22.20; Roggen August —, November 20.85, März 1892 20.25; Hafer August —, November 14.05, März 1892 14.45; Mais August —, November 15.—, März 1892 14.—. Hafer und Mais anhaltend fest. In Weizen und Roggen fanden geringe Umsätze statt.

**Berliner Börse** vom 8. August.

Das Geschäft bewegt sich nach wie vor in äußerst engen Grenzen, da alle Bewegungen lediglich von der Speculation incenirt werden und das Publikum sich immer noch apathisch verhält. So konnte sich auch die in dieser Woche ins Werk gesetzte Courstreiberi nicht behaupten, da das Publikum sich nicht nur nicht betheiligte, sondern das erhöhte Courzniveau zum Realisiren benutzte. Die Course mußtten daher jäh nachgeben und verloren innerhalb 2 Tagen, was sie in 4 Tagen mühsam erworben. Die Tendenz bleibt eine matte und die Perspective ist eine trübe. Banken litten auch heute am meisten, während Kohlen und Eisen ziemlich ruhig lagen. Bahnen liegen ebenfalls matt, nur Duxer konnten sich etwas erholen. Noten mußtten weiter werden. Der äußerste Schluss ist auf Hochendungen eine Kleinigkeit fester.

**Oskar Kramer, Sutfabrik Mannheim, C 1, 9**  
Feinstes und größtes Gullager Mannheims. Auswahl- sendungen franco. Billigste Preise. 10885

**L. J. Peter, Hof-Möbelfabrikant, Mannheim.**  
Fabrik und Lager C 8, 3. 10616

Uebernahme von kompletten Wohnungs-Einrichtungen in der einfachsten bis zur reichsten Durchführung. **Großes Lager fertiger Möbeln.** Eigenes Atelier für Entwürfe. Möblierungs-Pläne, Skizzen, Vorausschlüsse etc. stehen zur Anbahnung von Geschäften kostenlos zur Verfügung.

**Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 23**  
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8890

**Adolf Bieger Herren- und Damen-Feineur P 3, 18**  
Blanken, neben Hotel Kaiserhof, 10658

**Fruchtpulvmühlen** von M. 35 an. 14047  
**Obst- und Saftpresen** u. M. 30 an, bis zu den größten Sorten  
Obstmühlen in zweierlei Größen, Futter- u. Säffelschneidmaschinen etc. in großer Auswahl empfiehlt **J. Waitzfelder in Mannheim, Marktstraße, K 2, 7.**

**Das Opels-Maschinen** die besten sind, beweis daß in diesem Jahre schon wieder über 100 Preise damit errungen worden sind. Wegen Nicht-Bezahlung einer Badenmeibe, bin ich in der Lage, auf Vorkaufung 25% Rabatt zu geben. 13287  
Gebrauchte Maschinen werden gegen neue umgetauscht.

**Christian Franz, J 4, 10.**  
Telephon Nr. 214.

**L. Frankl** Mannheim, C 1, 12.  
Lieferant für, u. staatl. Behörden.  
**Installations-Geschäft** für Electricches Licht & Telegraphenbau.  
Anerkennungs-Diplom: 5182  
Heppenheim a. B. 1896.

**Zahnäder, Seil- und Riemenscheiben** mit Maschinen geformt, roh und bearbeitet. 13410  
**Eisengussstücke** Jeder Form und Größe nach eigenen und fremden Modellen, Schablonen- und Lehmguß, liefert in exacter Ausführung.  
**Mühlenbauanstalt, Maschinenfabrik und Eisengießerei** vormals Gebrüder Seek, Darmstadt.

**Ruhrkohlen.** 14916  
**Prima stückreicher Ofenbrand** gewaschene und geiebte Aufkohlen  
**deutsche und englische Anthracitkohlen** direkt aus dem Schiffe, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**K 1, 10b Alex Osterhaus K 1, 10b.**

Wir empfehlen zur Deckung des Wasserbedarfes 14596  
**Ia. Ruhrer Fettschrot** „ gewaschen u. gesiebte Nusskohlen für Amerikaner Oefen bei billigster Preisabrechnung. Lieferung direct aus dem Schiffe. Schmelzofen liefern ebenfalls in bester Qualität.  
**August u. Emil Nielsen.**

**Gummi-Waarenfabrik Paris.** Lacour & Co. 14580  
Feinste Specialitäten für Herren u. Damen. Zolfr. über. Versandt d. Gustav Graf, Leipzig, Brühl. Preisliste gratis u. fr. (p. 10 Pf. verschlossen).

**Goldmann & Kuhn**  
**Bank- & Wechsel-Geschäft**  
**D 6, 4 Mannheim D 6, 4**  
Reichsbank-Giro-Conto. 10573  
Telefon No. 250

**An- und Verkauf von Wecheln, Devisen, Gold- und Silbersorten.**

**An- und Verkauf von Werthpapieren jeder Art und an allen Börsenplätzen zu billigen Bedingungen.**

**Aufbewahrung von Werthpapieren in offenen oder geschlossenen Depots.**

**Couponlösung u. kostenfreie Controlle verlosbarer Effecten.**

**Provisionsfreie verzinsbare Check-Rechnungen. Tratten auf alle grösseren Städte Nord- und Süd-Amerikas.** 10573

**Ein Jeder der Nach England reist,**  
verlange Billets über die sicherste, beste und bequemste Route  
**via Vlissingen (Holland)-Queenboro**  
zweimal täglich—Grösste Dampfer auf dem Kanal.  
Fahrpläne und Auskunft ertheilt  
**Louis Bärenklau in Mannheim.** 11605  
Die Direction.

**D 3, 8. Papierhandlung**  
**WINNRIEGER**  
Alleinige Niederlage von 11582  
**The Cyclostyle,**  
vorzüglichster Vervielfältigungsapparat.

Der weltberühmt gewordene „Triumphstuhl“  
in 4 verschiedenen Stellungen als: Stuhl, Hauteuil, Hängematte und Bett zu benutzen. Unentbehrlich für Zimmer, Garten, Strand, Binnwald und Badeorte in allen Qualitäten.  
Preis: Naturgebeilt und lackirt Inteleins Mt. 3.—; mit Ver- längerung Mt. 4.50; — Beste Qualität für besonders corrusente Personen, hell lackirt, mit Weiss leinen Drill Mt. 7.50; mit Ver- längerung Mt. 9.50; mit Ver längerung und Armlehnen Mt. 10.50.  
Alle Nr. per Post versendbar und sind für Frankfurt 50 Gg. beizufügen.  
Nur allein zu haben bei  
**Carl Komes, P 2, 1, Mannheim.**  
(Filiale: Baden-Baden.)

**Commandit-Gesellschaft**  
**Alexander Stolzenberg, Mannheim**  
empfehlen sich in den practischsten und billigsten  
**Ventilations-, Heizungs- und Kühlungs-Anlagen** mit patentirter Flüssigkeitsbrause (nach den neuesten hygienischen Vorschriften, ohne jeden Bewegungsmechanismus und abstrichenden Theil.)  
für Lokale jeglicher Art  
als: Fabrikräume, Bureaux, Restaurationsäle, Concertsäle, Schulen, Krankenhäuser, Brauereien, Mälzereien, Metzgereien etc. etc.

**Keine Turbinen.**  
Besonders empfohlen von 14926  
Herrn Hochbauinspector Uhlmann-Mannheim.

**Kohlen u. Holz.**  
Empfehle prima Ruhrer Fettschrot, gewaschene und geiebte Aufkohlen, Anthracit-Kohlen direct aus dem Schiffe, Buchen und Tannenholz, Bündelholz zu billigsten Preisen.  
**Heinrich Dann, ZD 2, 3 1/2,**  
Neue Bezeichnung 6. Duerstraße 7.  
Bestellungen werden auch in K 2, 12, 2. Stod entgegen- genommen. 15069

**Prima Ruhrer Fettschrot,** gewaschene Aufkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, gebrochenen Coacs  
empfehlen zu billigsten Tagespreisen. 14629  
**K 4, 2 1/2 Jean Höfer K 4, 2 1/2.**

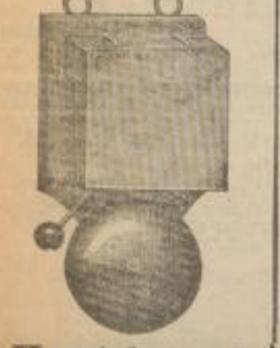
**E 8, 10a Ferd. Baum & Co., E 8, 10a.** 12641  
Telephon Nr. 544.  
Fettschrot, Auf- u. Maschinenkohlen, Hoaks, deutsche u. englische Anthracitkohlen, Briquettes B. Bündel- und Tannenholz, Torfstreu u. Torfmull, billiger Ersatz für Stroh, Carbolinum.  
**Lager: Verbindungs-Canal linkes Ufer.**  
Bestellungen nimmt auch Herr G. Gentil, P 1, 5 entgegen.



**Mannheimer Darleih-Kasse.**  
Darlehen können erhalten:  
1. Diejenigen volljährige Einwohner, und zwar gegen Bürgschaft.  
Auf sechs Monate bei Stellung a) und eines Bürgen bis M. 1000.—  
b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Tilgungsraten.  
aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis M. 4000.—  
bb) Bei Stellung dreier Bürgen bis M. 8000.—  
cc) Bei Stellung von 4 Bürgen bis M. 12000.—  
2. Gegen Verpfändung von Wertpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften: auf laufende Rechnung und Tilgungsraten bis M. 12000.—  
Der Zinssatz beträgt incl. Verwaltungskosten für sämtliche Darlehen M. 10814

**Die Mannheimer Darleih-Kasse**  
nimmt Gelder an, verzinslich zu 10%, vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldscheine von M. 100 bis M. 2000 und größere Beträge.

**G. Weibgen,**  
Zahnarzt.  
C 3, 12-14.  
8179



**Haustelegraph zum Selbstanlegen.**  
Großes Element, Autewerke Druckkopf, 20 Wtr. Draht und Anweisung, 9 M. 10664  
Gedruckte Leitung u. Reparaturen werden billig besorgt.  
Carl Gordt, G 3, 11a.

**Ohne Konkurrenz.**  
Wer Geld sparen will, beachte diese Gelegenheit.  
**Kinderschuhe**  
von 1.25 Mark an.  
Herren- u. Damen-Stiefel  
zu 4.50, 5, 6 bis 10 Mark.  
**Plüsch-Pantoffel**  
von 3 Mark an.  
Sämtliche Sorten zu denkbar billigsten Preisen. 8291  
Schuh- und Stiefel-Bazar.  
**A. Stassen, Tl. 10.**

**Grosse Betten 12 M.**  
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43, part.  
Freisourcane gratis und franco. Viele Anerkennungs schreiben.

**Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman**  
Lehr ohne Preisbeschränkung in langer Zeit keine neu verbesserte Methode. 3 Monate 30 Wtr. einschließlich Unterrichts-Gebühren, Material, gerichtet, gelüftet, Reize, Arbeit, Waschen. Täglich Aufnahme. Nächste 30 Wtr. Nachmittags 3 Uhr. Unterricht. 40  
Königsplatz, 40  
11106

**Häuser und Güter**  
aller Art, vermittelt. 9091  
J. Reinert, T 2, 8.  
**Hypothekengelder**  
vermittelt. 9090  
J. Reinert, T 2, 8.  
**Zum Hügel**  
wird stets angenommen. 12790  
K 2, 23, partier.  
Ein Kind aus ausländiger Familie wird von ordentlichen Leuten in gute Pflege genommen. 13827  
Mitt. in der Exped. d. Bl.

**Unterkleider u. Leibwäsche**  
aus 14543  
Patent-Zellenstoff u. Pat.-Maschenstoff  
(Marke Phönix)  
Grösste Haltbarkeit!  
Kein Trikot!  
Kein Trikot!  
Grösste Haltbarkeit!  
**Zur Lösung der Hautbekleidungs-Frage**  
Unsere Broschüre senden wir oder die nebenstehende Verkaufsstelle gratis und franco Jedem, der sie verlangt.  
Patent-Flachs-Wirkerei Köln  
Schönherr & Co. in Köln a. Rhein.  
Detail-Verkauf für Mannheim bei  
**L. Steinthal, D 4, 9.**

**Für die liebe Jugend in großer Auswahl Kinderstühle**  
Spezialität  
deutscher, englisch- und Amerikaner Wagen bei 19071  
**Kühne & Aulbach**  
Reiseartikel-Fabrik  
Q 1, 16 Q 1, 16  
neben Herrn Morje.  
Sitz- und Liegewagen, Kastenwagen

**Original-Welt-Panorama.**  
vis-à-vis Restauration Margaretha.  
**F 2, 9a. Zweite Woche: F 2, 9a.**  
**Amerika I. Staat New-York.**  
Hudson-Scenerien, Niagara-Fälle. Eintritt: Person 30 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
Karten im Vorverkauf, Person 25 Pfg., Kinder 15 Pfg. sind zu haben: im Zeitungs-Kiosk, in den Cigarrenhandlungen des Herrn Gentil, P 1 No. 5 und des Herrn Dreesbach, U 1 No. 9, Breite Straße. In Ludwigshafen bei den Herren Wihl, Deffen, Hauptstr. 22, Joseph Huber und Christian Köhler, Degerheimerstr. 15407  
Hochachtungsvoll  
**Gebr. Kitz.**

**Goldner Stern, vis-à-vis dem Theater. Aechtes Pilsner**  
(von der 1. Pilsener Aktienbrauerei, bestes Erfrischungs-Getränk) direct vom Fass und Abgabe in Originalflaschen. 11074  
**Ausschnitt**  
nur auswärtiger Fleisch- und Wurstspecialitäten.

**RHEINWEIN.**  
Selbstgebautes, garantiert reinen ächten 10116  
**WEISSE ROTHE**  
Str. 50 60 70 80 100 Pf. 60 70 80 90 100 120 140 150 160 Pf. 100 110 120 130 150 Pf.  
ab hier, ohne Fuß oder Riste, Mindestabnahme 25 Liter oder 12 Flaschen. Ein Verkauf führt zu dauernder Kundenschaft. Bezeichnung reell. Rücknahme. Angabe der Bahnstation erbeten.  
Jacob Lawall, Bamberheim am Rhein.

**Zimburger-Käse**  
1a. Prima 35 u. 33  
Riften jeder beliebigen Größe  
Schweizerkäse 62 u. 66 von Volkshaus an liefert unter Rücknahme 1459  
**G. Wihl, Schmid, Saugau (Würtbg.).**

**Schlenderhönig,**  
für dessen Richtigkeit garantiert wird, ist zu haben bei 9310  
H. Seel Ww. L 14, 6, 4. Et.  
Auf ein neu erbautes Haus in bester Lage der Oberstadt, wird eine zweite Hypothek von 17-25000 M. gelohnt. Offerten mit Rt. 15095 an die Exped. d. Bl.  
**Geld-Darlehen, sofortige Erledigung in 2 Tagen.**  
Büro in Neuen, 74 Avenue de St. Ouen, Paris. 13340  
Für Nummern, Papier, leere Flaschen, kleine u. größere Quantitäten Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. 2340  
H. Ruch, J 3, 30.

**Pension Speyererhof bei Heidelberg,**  
seit 21 Jahren Pächter L. Busch.  
Der Speyererhof ist seiner Lage nach einer der schönsten und beliebtesten Ausflugspunkte Heidelberg und Umgebung, eine halbe Stunde vom Bahnhof entfernt, umgeben von Lannenwald und Parkanlagen. Mittagstisch von 6 Gängen um 1 Uhr à la Carte 2 Mark. 10828  
Keine selbstgezugene Weine. 24 komfortabel eingerichtete Zimmer mit 40 Betten. Pensionspreis 5 Mark pro Tag.  
Telephon-Verbindung.  
**Petersthal (badischer Schwarzwald).**  
Station Oppenau.  
**Gasthof z. Hirsch.**  
Vorzügliche, freie Lage, umgeben von bewaldeten Bergen. — Schöne, hohe Fremdenzimmer. — Schattiger Garten. 12839  
Pensionspreis für Zimmer, Frühstück, Mittag- und Abendessen 3 1/2 - 4 Mark.  
**Hoferer.**

**Elsava.**  
**Klimatischer Luftkurort Spessart.**  
Dicht am Walde.  
Sommer und Winter geöffnet.  
Ausflugspunkt für Touristen. Schöner Sommeraufenthalt für Familien. Anhalt für Blutmarme, Nervöse, Reconvalescenten. Reichhaltiger Prospect, der alles Nähere mittheilt, gratis zu beziehen durch 13255  
**G. Dieter'sche Buchhandlung, C 1, 9**  
und  
**Hofbuchhandlung Tobias Köppler**  
oder direct W e h s a z g. prakt. Arzt, Elsava, Post Eschau.

**Taunus-Brunnen.**  
Casel-Gesundheits-Wasser I. Ranges  
Natürliche Mineral-Quelle,  
in stets frischer Fassung bei  
**Louis Bärenklau,**  
R 4, 7. — Telephon 382

**Bieberbetttücher**  
bestes Fabrikat, ölfrei und nicht mürbe,  
**Weiß u. glattgrau** mit Bordüren, per Stück M. 1.75.  
**Prima grau** mit Bordüren und gestreift, per Stück M. 2.— u. 2.10.  
**Glattroth** mit Bordüren, per Stück M. 2.25 u. 2.70.  
**Prima gestreift,** feine Farben, per Stück M. 2.40.  
**Ceylon-Bettculle** per Stück M. 4.20 und 4.50. 15442  
Täglich Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen für den Herbst.  
**P. GUTTMANN,**  
Mannheim, S 1, 9, Breitestr.

Die billigste u. beste Bezugsquelle für Kinderwagen und Storbwaren aller Art befindet sich in 16621  
**H 5, 1 H 5, 1.**  
**B. Reichardt.**  
Reparaturen schnell und billig.  
Eigene Fabrikate.

**Restauration zur Starkenburg**  
H 3, 20 Jungbushstraße H 3, 20.  
Empfehle gute warme und kalte Frühstücke. Mittagstisch in und außer Abonnement zu 50 und 70 Pfa. Keine Weine, sowie J. Lagerbier (Eichbaumbräu).  
In französisches Billard.  
9653  
Abonnenten zum Mittagstisch werden noch angenommen.  
Ph. Wilhelm.

**Weinrestaurant zum „goldenen Becher“**  
Ludwigshafen  
(Ecke der Degerheimer- u. Heintzstraße)  
empfehle vorzügliche Pfälzer- und Rheintweine, sowie Restauration zu jeder Tageszeit. 9778  
Bei aufmerksamer Bedienung steht geneigtem Besuch entgegen.  
**Geinrich Knöbele, Restaurateur.**

**Ungarwein**  
liefert im Fass  
**Rafael Wilczek, Kaposvár (Ungarn.)**  
1890er M. 40-50.  
alt. Jahrg. M. 50-60.  
Ausbrüche M. 100-200.  
Ab Promontor bei Budapest. 9993

**Professor Dr. Soxhlet's Neuer Sterilisir-Apparat**  
für Kindermilch  
mit selbstthätig wirkendem Zufuhr-Verchluss  
(Deutsches Reichs-Patent)  
ist bei uns eingetroffen und laden wir unsere verehrlichen Abnehmer zur gefl. Besichtigung ein. 12258  
**P 2, 14 HILL & MÜLLER, P 2, 14**  
gegenüber der Reichspost.  
NB. Alle Apparate können umgehört werden.

**Colossale Gewinne, Keine Nieten.**  
**Am 20. August** ist die nächste Ziehung der bekannten, in Deutschland erlaubten **Stadt Barletta Fr. 100 Anlehenlose.**  
Jedes dieser Anlehenlose wird mit wenigstens Fr. 100 (Mk. 80.—) zurückbezahlt und kann im glücklichsten Fall Treffer von fr. 2,000,000.—, fr. 1,000,000.—, fr. 500,000.—, fr. 400,000.—, fr. 200,000.—, fr. 100,000.—, etc. etc. gewinnen. Ich verkaufe diese Barletta-Lose, soweit Vorrath, gegen vorherige Zahlung oder Nachnahme des Betrages zum Preise von Mk. 60.— per Stück, oder gegen 10 Monatsraten à M. 7.— mit sofortigem Anrecht auf jeden Treffer. Listen nach jeder Ziehung. Aufträge erbeten. 12625  
H. S. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

**Man biete dem Glücke die Hand.**  
**Loose**  
der Silber-Lotterie Jahr  
à M. 1.—  
**Gewerbe-Verein Straßburg**  
à M. 1.—  
**Landwirtschaftl. Gau-Ausstellung**  
Weßloch à M. 1.—  
sind durch die Expedition d. Bl. zu beziehen.  
Nach Auswärts erfolgt franco-Zusendung gegen Einzahlung von M. 1.10.  
Expedition des General-Anzeigers  
**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei,**  
E 6, 2. 14878

**Trinker**  
finden die einzig mögliche, erprobte und gefahrlose Heilung von ihrer Leidenschaft u. Krankheit nicht etwa durch eine Arznei, sondern lediglich durch brüderlichen direkten Rath, unverlässige Anweisung, treffliche Schriften und eigene Broschüre.  
Jeder, auch wer erst in Gefahr ist, uns Trinken hinzukommen, wende sich mit offenem Vertrauen unter sofortiger Einsendung von M. 3.80 an den ros. Pfarrer A. Dörner in Crailsheim (Württemberg), der sich mögliche Minderung des Trinkens zur Aufgabe gemacht hat. 16784